

6. Woche

Die Entwicklung geht jetzt mit riesigen Schritten weiter. Die Bewegungsradien werden immer größer, alles wird erkundet, beschnüffelt, ins Maul genommen, beobachtet. Jetzt sind aus den kleinen Fressmaschinen schon richtige Hunde in Taschenformat geworden. Ein recht gleichmäßiger Wurf mir lauter Einzelpersönlichkeiten ist entstanden.

Degas ist der Schreihals der Bande immer am lautesten protestierend, wenn er nicht freien Zugang zu Haus oder Vorplatz hat. Andererseits ist er derjenige, der unbedarft und komplett alleine weite Kreise zieht. Bei Ausflügen oder Freilauf ist eigentlich immer er derjenige, der als letztes hinterher trudelt oder gesucht werden muss. Dann spielt oder untersucht er ganz vertieft irgendwelche Dinge und die Abwesenheit seines Rudels stört ihn überhaupt nicht.

Dante ist nach wie vor ein furchtbar freundlicher Hund zu Menschen, der ganz unaufgeregt sein Ding macht und seine Interessen innerhalb des Rudels durchsetzt. Es ist bezaubernd, wie er sich freuen kann, wenn er freundlich angesprochen wird.

D'accord hat immer die Übersicht. Er beobachtet alles sehr genau, ohne dabei unsicher zu sein. Wenn er beschlossen hat, dass sich der Einsatz lohnt, ist er mittendrin und voll dabei. Er lässt sich von keinem seiner Geschwister die Butter vom Brot nehmen und setzt seine Interessen sehr rigoros durch. Meistens ist er beim Durchzählen der dunklen Welpen derjenige, der fehlt, da er seine Anwesenheit nicht als nötig erachtete.

Dala ist ganz im Gegensatz dazu immer bei einem. Sie weiß genau, wer das Futter bringt und wo es zubereitet wird. Die Küche ist ihr Lieblingsort. Sie scheint auch eine innere Uhr zu haben, um zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zu sein. Gegen ihre Brüder weiß sie als kleinste sich sehr gut durchzusetzen. Sie hat eine spezielle Wurftechnik, um die schweren Jungs umzuhauen. Dala hat unglaublich viel Energie, Fröhlichkeit und Biss beim Spielen. Bei Zergerleien ist sie immer vorne dabei, zieht auch ihre Brüder durch die Gegend. Legendär ist ihr Kampf mit dem Küchenvorhang.... Da sie immer sehr aufmerksam ist, ist sie meist die erste, die wach ist und die letzte, die schlafen geht.

Donar ein sehr hübscher Rüde, der gerne an allem teilnimmt und mit einem Riesensatz in seine Beute fliegt, vorzugsweise mit Anlauf in Hosenbeine und dem, was da drunter ist. Wenn einer mit nem Riesensatz angefliegen kommt ist es fast immer Donar. Andererseits kann er, wie alle aus dem Wurf, sehr gut und tiefenentspannt kuscheln. Das An- und Abstellen und das Wechseln von wildem Spiel zum Kuscheln klappt mittlerweile schon bei allen prima.

Donna steht ihren Brüdern an Gewicht nichts nach. Sie muss nicht immer an allem teilnehmen, kann auch mal früher schlafen gehen und ist andererseits auch voll in Spiel und Unternehmungen dabei. Im Ganzen die Ruhigste aus diesem quirligen Wurf, die aber genauso austeilen kann und sehr unwirsch wird, wenn sie mit irgendwas nicht einverstanden ist.

Dacapo erobert mit seinem süßen Blick immer alle Herzen. Mittlerweile ist er einer der auffälligsten im Wurf. Immer vorne dabei, immer unternehmungslustig, immer am zergeln. Außerdem sehr ausdauernd im Durchsetzen seiner Interessen. Coco muss ihm derzeit immer mehrere Male sehr deutlich sagen, dass wirklich nicht getrunken werden darf. Er kommt immer wieder an, macht bezaubernde Ohren und versucht auf die entzückendste Weise, doch einen Schluck Milch zu bekommen.

Duplo ist der Knaller in diesem Wurf. Er hat unglaublich viel Energie, was sich auch schon in seiner Körperspannung zeigt. Er hat einen unerschütterlichen Beutetrieb und muss den auch mindestens drei Mal täglich intensiv ausleben. Morgens, mittags und abends muss richtig doll gezergelt werden, erst dann ist die Welt in Ordnung. Wenn man ihm das zugesteht, ist er danach ein wunderbar ausgeglichener Hund. Aber ausmisten muss sein!!! Trotz seiner Energie und seines Triebes ist Duplo ein zartbesaitetes Seelchen, sehr verschmust, äußerst freundlich und bei härterem Durchgreifen leicht zu beeindrucken. Also gar nicht so ein harter Kerl, wie er auf den ersten Blick erscheint....auch wenn er bei uns den Spitznamen „Pluto“ trägt.

Mittlerweile ist das gesamte Welpenareal bis in die hinterste Ecke erkundet. Der Stall bietet bei schlechterem Wetter herrliche Tobe-Möglichkeiten mit Kartons, Europaletten, Gittern, einem „Bälle“-Bad aus PET Flaschen, von oben hängenden Socken und einer Tellerschaukel. Anfangs war ich etwas enttäuscht, dass die Schaukel nicht so angenommen wurde, aber ein Regentag mit mehr Aufenthalt im Stall entfachte die Begeisterung auch dieser Welpen für das Schaukeln. Anfangs hängt sie so flach, dass bei Betreten gleich Bodenkontakt besteht, aber je sicherer die Welpen werden, umso höher wird sie gehangen. Mittlerweile hängt sie nur noch durch, wenn mindestens vier Brocken auf ihr sitzen.

Glücklicherweise haben wir derzeit sehr viel Platz um uns herum, so dass die Welpen auch anfangs kleine Ausflüge auf den Hofplatz, die angrenzende Koppel oder unseren eigentlichen Garten machen können. Zum Wäsche aufhängen kommt die ganze Bande wie eine Entenschar hinter mir her gewackelt. Das Gewusel ist eh immer witzig, geht man vorne weg, folgt eine Entenschar, hat man aber die Futternäpfe in der Hand ähnelt das Bewegungsmuster eher einem Fischschwarm, alle in absolut synchronem Bewegungsablauf.

6.9.22 Heute war unser „Mobilitätstag“. Familie Heckt musste mit den Motorrädern anreisen. Danach mussten sie in voller Montur inklusive Helm die Welpen knuddeln (waren auch nur 23 Grad). Wie schön, dass ich solche Welpenkäufer habe... Anschließend gab es direkt neben den Maschinen bei laufendem Motor und vorsichtigem Aufheulen lassen das Futter. Alle sind Motorradfans! Und wieder habe ich mir nichts ausgedacht, was die Welpen ans Limit bringt: Keiner war beeindruckt, keiner musste getröstet oder behutsam an Sachen heran geführt werden! Unsere Kreativität bleibt gefordert! So sehr ich mich darüber freue, so unerschrockene Welpen zu haben, so sehr gerne wäre ich als Züchterin diejenige, die sie beim Lösen von Problemen begleitet und ihnen Lösungsmöglichkeiten aufzeigt. Früher oder später kommen alle Welpen mal ans Limit ihrer Forscheit und dann wäre es gut, wenn sie bereits von zu Hause aus Skills und Taktiken hätten, Probleme zu lösen. Wenn Welpen nie vor für sie alleine unlösbare Probleme gestellt wurden, ist das Loch, in das sie bei der ersten negativen Situation fallen umso größer und die Reaktion umso heftiger.

Abends gab es zum Abschluss noch eine kleine erste Autofahrt. Fünf Minuten um die Koppel rum: kein Kotzen, etwas Gejammere, neugierige Blicke aus der Scheibe.....problemlos. Und Mama Coco natürlich immer dabei.

7.9.22 Eigentlich bin ich ja auch Frühaufsteher, aber die Energie, die die Welpen morgens um 5.00 Uhr schon an den Tag legen, übersteigt dann doch zunehmend meine morgendliche Energie. Also gibt es ab jetzt Spaziergänge vor dem Sonnenaufgang: Dafür stapfen wir mitsamt Coco über den Hofplatz, dann den für die Welpen derzeit noch ordentlichen Anstieg (in Wirklichkeit ist es ein Hügelchen) zum stillgelegten und mittlerweile ordentlich hoch bewachsenem Paddock hoch, auf der anderen Seite wieder runter und über ein Stückchen Koppel zurück. Alle sind glücklich: die Welpen haben ordentlich was erlebt und können schnell wieder schlafen gehen und ich hab ein bisschen morgendliche Ruhe...

8.9.22 Unser zweiter frühmorgendlicher Spaziergang war dann nicht ganz so reibungslos. Degas (wie immer siehe oben) meinte erst einmal hinterher trödeln zu müssen. Derweil ist die Grossmutter Allegra wieder zurück ins Haus gelaufen (mittlerweile findet sie die Welpen nur noch anstrengend und frech. Aber die Kleinen lernen ein perfektes Unterwerfen bei Angeknurrtwerden). Degas hinter ihr her, die Treppe war aber geöffnet... Also die ganze Bande zurück, Degas einsammeln und alle wieder voller Saft und Kraft los. Donar meinte dann, wieder mal einen Flieger mit spitzen Zähnen in die Waden machen zu müssen. Im Affekt hat er dann ein ordentliche Zurechtweisung bekommen und Duplo gleich mit, weil er im anderen Hosenbein hing. Donar hat es hingenommen, sich geschüttelt und dann die Geschwister geärgert. Duplo, mein Sensibelchen, ist kehrt marsch zurück und hat unterm Auto (ein Lieblingsspielplatz!) gewartet. Also alle wieder zurück,

Duplo einsammeln, ihn durchknuddeln, ein Stück auf dem Arm tragen und wieder los für alle. Ein wenig stringenter Spaziergang.

Bestrafungen für Hunde werden ja mitunter sehr kritisch gesehen. Es gibt die 3-Sekunden-Regel, die besagt, dass Hunde (oder Säugetiere allgemein) Handlungen nur innerhalb von drei Sekunden als Folgen ihres eigenen Verhaltens sehen. Also muss man blitzschnell sein oder aus dem Affekt handeln. Wenn ein Welpen mit seinen Zähnen in meinem Gesicht nicht vorsichtig ist, schnappe ich ihm auch dezent in die Nase. Es ist immer wieder erstaunlich, wie selbstverständlich solche Ansagen in Hundemanier von den Welpen akzeptiert und verinnerlicht werden. Die Zähne habe ich nie wieder im Gesicht und sich freuen und lecken geht ganz zärtlich.

Mittwoch und Donnerstag sind meist ruhige Tage, da Sieggard in Homeoffice und meine Mutter dann Welpenaufsicht habe, wenn ich arbeiten muss (der Jahresurlaub ging dennoch für den Wurf drauf). Als Besucher sind dann maximal unsere Nachbarjungs da. Diese Ruhetage sind durchaus willkommen für die Entwicklung der Welpen.

9.9.22 Heute war leider ein Migränetag, also nochmals ruhig für die Welpen. Aber mit ganz viel Gekuschel, da ich auf der Couch im Welpenzimmer lag und Reih um jeder bei mir kuscheln konnte. Also: im-Bett-schlafen-lernen auch erledigt. Ich selber habe kein Problem damit, wenn meine Hündinnen morgens zum Kuscheln ins Bett kommen. Ich denke, es genießen eher alle Seiten. Es sei denn, sie sind läufig oder extrem am Haaren. Da sie nur auf Kommando ins Bett kommen dürfen, werden Verbotszeiten problemlos akzeptiert. Ich habe auch noch nie einen Hovawart gehabt, der im Bett hätte schlafen wollen...viel zu warm. Für Welpen hingegen ist das Kontakt-Kuscheln und Kontakt-Liegen essentiell. Auch hier kann man am ursprünglichen Wolfsverhalten lernen: kein Rudelmitglied wird ausgeschlossen, alle liegen eng beieinander. Andernfalls wären sie auch dem Tod geweiht. Die Welpen haben, wenn sie von uns kommen, noch nie alleine schlafen müssen. Um eine intensive und für den Welpen verlässliche Bindung zum neuen Besitzer aufzubauen, ist das Kontakt-Liegen die allerbeste Möglichkeit.

10.9.22 Heute war wieder Action angesagt. Sieggard, Lasse und Tamme waren da. Viele helfende Hände, so dass wir einen Ausflug planen konnten. Zehn Minuten Autofahrt, das unerschrockene Erobern des Areals in Grebin und anschließend eine Rückfahrt mit überwiegend schlafenden Welpen. So kurze Sequenzen bringen so viele neue Eindrücke für alle Sinne und sind so erschöpfend für die Welpen. Die Zeitdauer und Intensität der Unternehmungen versuchen wir, dem Entwicklungsstand und der Stresstoleranz der Welpen allgemein und individuell anzupassen. Wer kaputt ist, kommt auf den Arm, wenn die Geschwister noch weiter toben wollen. Außerdem gab es heute das erste Mal die Halsbänder um. Das ist immer ein

Gewusel und Gekratze, dann wird gespielt und alles scheint vergessen und plötzlich juckt es wieder fürchterlich...ein herrliches Schauspiel.

11.9.22 Zu Besuch waren heute Flummi-Kinder: wunderbare und liebevolle Kinder mit ordentlich Energie, die sich hüpfend entlud, beide sehr klein (4 und 5 Jahre alt), die Jüngste hat den Besuch verschlafen... Mit so kleinen Kindern und so großen Welpen hat man doch immer Sorge, dass das Welpenrudel übermütig wird. Dann müsste man die Welpen einzeln oder zu zweit zu den Kindern nehmen. Meine Welpen waren aber gerade eingeschlafen, so gab es ein Anfreunden im Schlaf, ab und zu ein müdes Erwachen mit halbherzigem Spielen und freundlichem, vorsichtigem Geknabber. Für alle Seiten ein erfolgreicher Besuch: Welpen liebevoll gekuschelt und Kinder heil geblieben.

Unsere Hof- und Gartenausflüge gehören jetzt zum täglichen Standard und es gibt überall Neues zu entdecken. Wie immer wurde Degas verloren, aber irgendwann kam er fröhlich und selbstverständlich wieder angetapst. Außerdem gab es heute das erste Mal Kekse für die Welpen. Auch hier gibt es die gierigen, die nur ans Fressen denken und richtig böse werden, wenn ein Geschwister zu nahe kommt. Dann die Schlaunen, die ihre Beute weit weg in Sicherheit bringen und in Ruhe fressen und Dante, der sich eigentlich mittendrin aber hinter dem Hundekorb versteckte und unentdeckt futtern konnte. Dass ich mit meiner Hand ihre Beute anfasse, müssen die Welpen akzeptieren lernen. Andernfalls mache ich ihnen unmissverständlich klar, dass Mensch sich die Beute angucken darf und sie aber auch mit Sicherheit zurückgibt.

Als neues Spielzeug kam heute die Dressurangel zum Einsatz. Ein Spielzeug, das zur Grundausrüstung eines Welpenbesitzers gehören sollte. Einfach gebaut: ein ca 1,5 m langer Stab, daran ein ebenso langes Band und ans Ende eine Lappen geknotet. Ein unglaubliches tolles Spielzeug, um die Schnelligkeit, den Beutetrieb und das Reaktionsvermögen des Welpen zu schulen und um ihn mit wenig eigenem Einsatz müde zu bekommen. Außerdem kann der Welpen mit seiner Beute nicht abhauen, sondern man kann ihm darüber wunderbar beibringen, das Spielzeug zum Besitzer zu bringen. Auch hier fangen wir mit langsamen, kurzen Sequenzen an, die schnell zu Erfolgserlebnissen führen und steigern dann die Intensität und Dauer.

Während ich dies schreibe, liegt die ganze Welpenschar –Frau Gertig, eine sehr erfahrene Züchterin und Hundekennerin, sagte immer die ganze „Welpenpracht“- zu meinen Füßen, träumt, streckt sich mal und schläft so ganz vertrauensvoll Was für ein Glück!!!